

1828 Aachen, 1829 Berlin, 1835 St. Petersburg, 1836 Riga, wo er die Leitung der Bühne übernahm. 1846 kam er als Theaterdir. nach Prag, 1852 an das Stadttheater in Frankfurt a. Main. 1855 erwarb er um 126.000 fl. das Theater in der Josefstadt und eröffnete es am 29. 9. mit Ponsards Schauspiel „Geld und Ehre“. Das Repertoire umfaßte Opernaufführungen, Volksstücke von Elmar, Berla, Berg, Doppler bis zu Megerles „Die beiden Grasel“, das Auftreten des einbeinigen Tänzers J. Donato etc. H. ließ durch die Architekten F. Fellner d. J. (s. d.) und H. Helmer (s. d.) im unglaublich kurzen Zeitraum von sechs Wochen am Beginn der heutigen Thaliastraße das 4000 Zuschauer fassende Thalia-Theater erbauen. Die Eröffnung fand am 14. 8. 1856 mit der Gesangsposse „Aus dem Wiener Leben“ von Böhm-Stolz statt. Ein denkwürdiger Tag in der Geschichte des Thalia-Theaters war die Erstaufführung von Wagners „Tannhäuser“ am 28. 8. 1857. Auch im Repertoire des Thalia-Theaters finden sich neben Webers „Freischütz“, Schillers „Räuber“, Raimunds „Verschwender“ Sensationsstücke wie „Das Irrenhaus von Dijon“, dessen Höhepunkt ein Brand auf der Bühne darstellte, und Vorführungen der Athleten- und Equilibristenges. Makules. 1865 zog sich der wagemutige und tüchtige, aber vom Unglück verfolgte H. mit beträchtlichen finanziellen Verlusten von der Führung der beiden Theater zurück. H. war zweimal verheiratet. Seine erste Frau war die Opernsängerin K. Kreinz, die zweite die Schauspielerin M. Baumeister, die Schwester des Burgschauspielers B. Baumeister (s. d.).

Hauptrollen: Titus, Othello, Oberon, Sever (Norma), Fra Diavolo, Tamino (Zauberflöte), Max (Freischütz), etc.

L.: Eisenberg; O. G. Flügg, *Biograph. Bühnen-Lex. der dt. Theater*, 1892; Kosch, *Theaterlex.*; Wurzbach; J. Gregor, *Das Theater in der Wr. Josefstadt*, 1924; A. Bauer, *Das Theater in der Josefstadt zu Wien*, 1957; F. Schlögl, *Vom Wr. Volkstheater*, 1884; R. Holzer, *Die Wr. Vorstadt-bühnen*, 1951; H. Pemmer, *Der Friedhof zu St. Marx*, 1951; *Archiv der Stadt Wien, Handschriften 87/3/55*, *Memorabilien, Wiens Verstorbene 1862-66*; St. Rechnitz, *Der Wr. Zentralfriedhof*, Bd. 2/73, *Manuskript in der Bibl. der Stadt Wien*; Smlg. Mansfeld, *Wien*.

Hoffmann Johann Peter, Jugendschriftsteller und Priester. * Böhmen, 1764; † Prag, 14. 10. 1817. Gab in Verbindung mit Ph. v. Büttner und F. A. Papst „Der neue Prager Volksfreund“ (einziger Jg. 1812) heraus.

W.: Versuch in ernsthaften Gedichten, 1795; Feuerbüchlein für die Jugend, 1796; Neuer Blumenkranz für Kinder beiderlei Geschlechts, 1803; Der Stern von Nepomuk oder Gesang und Gebete zu Ehren des hl. Nepomuk, 1816; Geistliches Gesangbuch für gebildete Christen, 1817.

L.: Kosch, *Das kath. Deutschland*; Wurzbach.

Hoffmann Josef, Maler. * Wien, 22. 7. 1831; † Wien, 31. 1. 1904. Gatte der Schriftstellerin Nina H. (s. d.). Frühzeitig als Zeichner und Lithograph lernend und ausübend tätig, kam H. 1848 als Schüler S. Wegmayrs für einige Monate an die Wr. Akad. d. bild. Künste, ging aber dann auf Reisen nach Kroatien, Serbien und 1850 Persien. Seit 1851 wieder in Wien, war er bis 1856 Schüler C. Rahls sowohl an der Akad. als auch an dessen Privatschule, wobei fast ausschließlich hist. Landschaften entstanden. Auf Reisen nach Serbien, ins Salzkammergut und in die Steiermark (mit H. Otto) folgte 1856 ein Aufenthalt in München, ein Winter in Venedig, ein Jahr in Griechenland, 1858-64 ein Aufenthalt in Rom. Auf einige Jahre reichen Schaffens in Wien folgten wieder ausgedehnte Reisen, von denen ihn die weitesten 1887 nach Tunis, Algier und den Balearen, 1889 in die Türkei, 1891 nach Ägypten, 1893/94 um die Welt (Indien, Java, China, Japan, Nordamerika) führten. Tausende, oft mehr ethnograph. als künstler. wertvolle Blätter halten Eindrücke von diesen Reisen fest, die der Künstler auf Ausst. zeigte, durch Vorträge und lehrhafte Kataloge erläuterte. Daneben schuf er Entwürfe für Bühnenausstattungen (Wagner, Bayreuth), begann Illustrationen für A. Stifters Studien, machte Entwürfe zu Wandgemälden etc.

W.: Heroische Landschaft, 1851, Neue Galerie Linz; Dekorationen für die Wr. Oper, Eröffnungsfestvorhang, gem. mit F. Löffler, 1866; Jagdabenteurer im Gartensaal, Schloß Herstein, 1868; Dekorationen für „Ring des Nibelungen“ u. a., Bayreuth, 1872; Venusheiligtum an der Straße nach Eleusis, Grab des Anakreon, 1865, beide Akad. d. bild. Künste, Wien; Selbstbildnis, 1886, Uffizien, Florenz; Zyklus von Ölgemälden im Naturhist. Mus. Wien (Fauna und Flora des Miozän, Mykenä u. a.); zahlreiche Aquarelle und Zeichnungen, z. B. Stifters Geburtshaus in Oberplan, 1877, A. Stifters-Ges., Wien; etc.

L.: N.Fr.Pr. vom 22. 7. 1901, vom 1. und 2. 2. 1904 und vom 4. 4. 1914; Wr.Zig. vom 1. 2. 1904; *Der Kunstfreund*, Innsbruck, 1904, n. 2; A. Martinez, *Wr. Ateliers*, Bd. 2, 1895; L. Hevesi, *Österr. Kunst im 19. Jh.*, 1903; *Neue Galerie der Stadt Linz*, Katalog 1958, n. 60; Oberdonau, Jg. 2, 1942, F. 4, S. 3; *Die k.k. Akad. d. bild. Künste 1892-1917*, 1917; *Biogr. Jb.* 1906 und 1907; Eisenberg; Wurzbach; Thieme-Becker.

Hoffmann Josef, Chemiker. * Tepl (Teplá, Böhmen), 9. 8. 1873; † Wien, 19. 3. 1945. Stud. an der Techn. Hoch-